

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

3 (3.1.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbm... 1.50 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreitetste Zeitung Badens Karlsruhe, Dienstag, den 3. Januar 1928.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziergarten: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.

Sindenburg und die Wahlen.

Der Neujahrswunsch des Reichspräsidenten. Keine Neigung zur vorzeitigen Auflösung des Reichstags.

m. Berlin, 2. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In politischen Kreisen hat man schon seit Tagen davon gesprochen, daß der Reichspräsident bei der Erwidrerung auf die Neujahrsgriße der Reichsregierung auch das Thema der Wahlen ansprechen und den Wunsch äußern würde, die Wahlen erst vorzunehmen, nachdem der Reichstag den wichtigsten Teil seiner vorliegenden Aufgaben durchgeführt hat.

Telegramme, die ihn nicht erreichen.

m. Berlin, 2. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichspräsident hat zum Neujahrstag einen regen Depeschewechsel gehabt, mit dem Papst, mit dem österreichischen Bundespräsidenten, den Königen von Schweden und Norwegen, dem Reichserzherzog von Ungarn und dem Schah von Persien.

tigten Unhöflichkeit, die mit der sonst bei jeder Gelegenheit betonten Wiederanknüpfung der alten Beziehungen in einem gewissen Gegensatz steht.

Giftspieße gegen Geßler.

m. Berlin, 2. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichswehrminister ist heute bei der gesamten Opposition der am meisten gehaßte Mann. Seit Wochen steht er geradezu unter einem Trommelfeuer von Angriffen, die auf das Ziel hinausgehen, ihn unter allen Umständen von seinem Posten wegzugrauen.

Die Parlamente gehen an die Arbeit.

m. Berlin, 2. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Weihnachtspause der Parlamente nähert sich ihrem Ende. Daher wird bereits der Arbeitsplan der großen Ausschüsse, die zunächst zusammentreten, aufgestellt.

Balkanprobleme.

Der albanische Außenminister in Paris.

Briand bemüht sich um einen albanisch-jugoslawischen Vertrag.

F.H. Paris, 2. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Besprechung, die Briand am Silvesterabend mit dem unvermutet in Paris eingetroffenen albanischen Außenminister hatte, erregte begrifflicher Weise höchstes Aufsehen.

Der bulgarische Außenminister für eine jugoslawisch-bulgarische Verständigung.

F.H. Sofia, 2. Jan. Außenminister Burow empfing den Vertreter der Telegraphen-Union. Ueber seine Genfer Unterredung mit Michalacopoulos äußerte sich Burow dahin, daß darin über die Schaffung einer Eisenbahnverbindung zwischen Bulgarien und Saloniki verhandelt wurde.

nicht zu Teil werde. Ueber die Anleihebedingungen müsse und werde ein Uebereinkommen erzielt werden.

Griechischer Beschlagnahmeverzicht gegen deutsche Zollermäßigungen.

* Berlin, 2. Jan. (Zunftspruch.) Der griechische Außenminister Michalacopoulos erklärte dem deutschen Gesandten Renner, Griechenland verzichte auf die Anwendung des Artikels 18 des Vertrages, der bekanntlich das Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums in den ehemals feindlichen Ländern vorsieht.

Zwischenfall an der österreichisch-ungarischen Grenze.

N. Wien, 2. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der neu errichteten Zollstation St. Gotthard an der österreichisch-ungarischen Grenze ereignete sich ein Zwischenfall, der politisch großes Aufsehen machte. Mit einem Güterzug kamen gestern fünf Waggons an, deren Inhalt als Maschinenbestandteile deklariert war.

Hierzu erzählt unser Korrespondent: Die österreichischen Behörden stehen auf dem Standpunkt, daß es sich um eine rein politische Angelegenheit handle, die keine weiteren politischen Folgen nach sich ziehen wird.

Am Wege des Völkerbundes. Sind die Genfer Methoden ausreichend? — Die Lehren des Jahres 1927. — Lebensfragen Europas.

Von unserem Genfer Vertreter. Dr. Erich Schlot.

Wie jedes solide Unternehmen, hat auch der Völkerbund zum Jahreswechsel eine Bilanz gemacht. Im Sekretariat gab es eine kleine Uebersicht über die Arbeiten des Bundes im Jahre 1927, die sehr hoffnungsvoll und optimistisch über das Ergebnis des letzten Jahres urteilt.

Auch auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Sanierung Europas bedeutet die Weltwirtschaftskonferenz zweifellos einen Fortschritt, denn trotz ihres rein akademischen Charakters schuf sie eine Atmosphäre, die erforderlich ist, um gegen den Protektionismus der neu geschaffenen Staaten vorzugehen.

Auf allen Gebieten mündet der Völkerbund diese Methode an und überall hat er damit einen gewissen Erfolg, nur nicht auf einem Gebiete, und zwar auf dem wichtigsten, der allgemeinen Rüstungsbeschränkung. Die kleine Uebersicht gibt das auch offen zu.

Jedes Ding hat zwei Seiten, auch die Wiederherstellung der europäischen Wirtschaft und des europäischen Wohlstandes. Worin besteht denn eigentlich heute die sichere Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens? Im Völkerbund? Sicher nicht.

In den Bemühungen, die Schäden des letzten Krieges zu heilen, liegt — so paradox es klingen mag — die Voraussetzung für einen neuen bewaffneten Konflikt. Selbstverständlich kann man das Ende der Völker nicht verweigern, um die Kriegsgesahr hintanzuhalten, das wäre ja das Rezept, das Clemenceau gegenüber den Deutschen im Jahre 1919 empfahl.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. Januar 1928.

Kleines Publikum im großen Theater.

Sie stimmen ihre Instrumente, fahren über die Geigen, die Violon und Celli, lassen mit ihren Klarinetten lustig einige Töne aus- und niederpringen, raseln mit der Triangel und tupfen mit den Trompeten einige weiche Töne darüber hin. Dabei lächeln die Spieler über ihre beleuchteten Pulte hinweg in den Zuschauer-raum hinein. Das freudige Durcheinander von Bewegung und Geplapper scheint ihnen selbst Freude zu machen, obwohl das kleine Publikum im großen Theater gar keine Zeit hat, sie zu beachten oder ihnen zuzuhören. „Es“ reitet auf den Sätzen hin und her und verstimmt vor lauter Saunen oder kommt aus neugierigen Fragen und beleuchtendem Geplapper gar nicht heraus.

Was kümmert sie das langsame Erlöschen des Kronleuchters, was das Vorspiel zu „Max und Moritz“; der Vorhang! und wie er aufgehen mag, und die Welt dahinter, das interessiert sie. Die lustigen Streiche der beiden Buben tenni „man“ ja, und so verfolgt „man“ mit umso größerer Freude ihre Taten und nimmt Partei für diesen oder jenen. Man lacht, ist sprachlos für einen Augenblick, steht auf, macht „Pi“ und deutet, sagt leise richtiges und unrichtiges vor — kurz, man spielt mit, man ist dabei und hört den guten Onkel Fritz immer „Ja, ja“ sagen, wenn er eigentlich „Nein, nein“ sagen sollte. Die dem guten Onkel Fritz (die Kleine hinter mir nannte ihn „gutes Haus“) spielt das kleine Publikum beim nächsten Besuch der Maßfächer mit, ruft links herunter „Die sind ja von Pappe“ und rechts hinauf „und hängen zudem an Schnüren“, aber Onkel Fritz tat, als wären sie echt.

Die beiden neben mir, Bruder und Schwester, bemerken hiervon aber nichts; die Schwester, obwohl die jüngere, fährt das erzählte Wort in jeder Situation der Bühne. Sie hat für alles ein „zwei, drei Ausrufe, und lobt bald diesen und schimpft bald jenen und umgibt. Und zu diesem allem hat der Bruder, der stillvergügelt, immer die gleiche Antwort mit „Ja, Elisabeth“.

Wenn dann, nach der Pause, der zappelige Spielwarenhandlcr mit feierlichem Geschrei und leuchtend roter Weste seinen Spielwarenladen aufmacht, wenn alle Arten von Puppen im Kleide aller Jonen und Länder ihre Tänze und Sprünge vorführen, wenn der Bauer und seine Frau mit geschickter Ungeschicklichkeit sich dazwischen stellen, und ihre Kinderlichkeiten machen und die Puppen ihre reizend eleganten Tänze tanzen und alles in Bewegung kommt, dann hält der ganze Märchenzauber das kleine Publikum umfangen.

Schon längst haben sie nun das Theater verlassen und gehen nun irgend wo zu Hause mit einem Stück Märchenwelt im Herzen. Und die älteren, die neben und unter ihnen saßen, freuen sich mit ihnen; denn es war fast wie damals, als sie selbst noch zu dieser kleinen Welt gehörten.

So haben alle eine Sehnsucht im Herzen. Mitten im großen Theater der Welt für kleines Publikum.

Städtische Sparkasse Karlsruhe. Der Stand der reinen Spar-einlagen ergibt am Ende Dezember 1927 den Betrag von 18,8 Millionen Mark. Hierzu kommen 4,2 Millionen Mark an Giro-einlagen, so daß sich der Gesamteinlagebestand auf 22,5 Millionen Mark erhöht. Im Monat Dezember wurden 626 neue Spardbücher ausgestellt.

Keine Gebührenermäßigung für Fernsprecher. Entsprechend dem Beschluß des Reichstages sind zur Zeit Untersuchungen im Gange, ob die finanzielle Lage der Reichspost eine Ermäßigung der Gebühren der sogenannten Fernsprecher zuläßt. In unterrichteten Kreisen glaubt man jedoch nicht, daß diese Untersuchungen ein positives Ergebnis haben werden, so daß es also bei der bisherigen Fernsprech-Gebührenermäßigung bleiben dürfte.

40jähriges Dienstjubiläum. Am 3. Januar kann Komleassistent Franz Hurl sein 40jähriges Dienstjubiläum im Dienst des Badischen Landtags feiern.

Silvesterfeier des Karlsruher Turnvereins 1846. Wie immer, wenn der Karlsruher Turnverein 1846 zu einer Veranstaltung aufruft, hatten sich auch dieses Mal zu der Silvesterfeier des Vereins am Samstagabend in der Festhalle die Mitglieder und Gäste in außergewöhnlich großer Zahl eingefunden, so daß bei dem ausgezeichneten aufgestellten Programm recht bald eine große Silvesterstimmung ausbrach. Das Podium war geschmackvoll zu den Darbietungen hergerichtet worden. Herr Rudolph hatte sehr rasch die Verbindung zwischen den Künstlern und dem Publikum hergestellt, dem im Laufe des Abends eine Fülle von künstlerischen Genüssen geboten wurden. Ada und Kartheinz Kögele eröffneten das abwechslungsreiche Programm in originellen Kostümen und noch originelleren Vorträgen, die bei den Anwesenden stürmische Beifall fanden. Einen erheblichen Teil des Abends bestritt die Tanzschule Mertens-Leyer. Die Tanzschülerinnen zeigten in ihren Darbietungen, daß sie mit viel Fleiß und Freude ihrem Tanzstudium obliegen und von ihrer Meisterin Olga Mertens-Leyer viel gelernt haben. Besonders hervorzuheben sei Fräulein Hedwig Walter, die in ihren Solotänzen eine ausgezeichnete Schulung zeigte. Die Zuschauer spendeten den jungen Künstlerinnen herzlichen Beifall. Um die Mitternachtsstunde hielt der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Wurst, eine zündende Ansprache, in welcher er einen Rück- und Ausblick des turnerischen Lebens gab und mit besonderer Betonung auf das deutsche Turnfest in Köln im Jahre 1928 hinwies. Seine von den Anwesenden mit großer Begeisterung aufgenommenen Ausführungen fanden ihren Ausklang in dem gemeinsam gesungenen Bundeslied der Deutschen Turnerschaft. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte in den Räumen der Festhalle bei den Klängen der Harmonikapelle ein bewegtes frohes Leben und sorgenlos wurde in das neue Jahr hineingetanzelt. Dem Geschäftsführer des Vereins, Herrn Kurt Seidel, in dessen Händen die Vorbereitungen zu der Veranstaltung lagen, gebührt Dank für seine mühevollen Arbeit, die durch den vollen Erfolg der Silvesterfeier hinreichend belohnt wurde.

Auf der Spur der Einbrecher im Justizgebäude.

Eine organisierte gefährliche Verbrecherbande.

Zu dem Kassenschranksbruch bei der Justizkasse Karlsruhe wird mitgeteilt, daß die Nachforschungen in bestem Gange sind. Man hofft die Ergebnisse in Bälde näher bekannt geben zu können. Bis jetzt liegt fest, daß die Tat von einer wohlorganisierten, gefährlichen Verbrecherbande verübt worden ist, welche in letzter Zeit auch an anderen Orten insbesondere in Norddeutschland in ähnlicher Weise gearbeitet hat.

Telegramm-Aufgabe durch Fernsprecher.

Unter den nachstehenden Bedingungen kann künftig der Absender eines Telegramms bei Aufgabe durch Fernsprecher gegen eine besondere Gebühr von seinem Telegramm einen Durchdruck verlangen:

1. Das Verlangen nach einem Durchdruck kann sowohl auf Zeit als auch auf Einzelfall gestellt werden; in letztem ist es unmittelbar vor Beginn der Telegrammaufgabe auszusprechen, also schon auf die Meldung des Amtes „Hier Telegrammaufnahmestelle“ mit dem Worte: „Durchdruck“.

2. Der verlangte Durchdruck wird dem Telegrammabsender unter Briefumschlag als Postsache in der Regel im Wege des nächsten benutzbaren planmäßigen Briefzustellgangs überandt. Wünscht der Absender die Zustellung auf andere bei Postsendungen zulässige Weise, so muß dies beim Verlangen des Durchdrucks besonders angegeben werden, z. B. „Durchdruck telegraphenlagernd“, „Durchdruck Vole“, „Durchdruck Schließfach 2,33“ usw.

3. Als Sondergebühr wird für jeden einzelnen Durchdruck ohne Rücksicht auf die Länge des Telegramms eine Gebühr von 20 Pfg. erhoben, womit auch die Zustellung durch die Post abgegolten ist. Wird die Zustellung durch besonderen Boten verlangt, so sind im Ortszustellbezirk weitere 30 Pfg. zu zahlen; hat die Zustellung nach dem Landzustellbezirk zu erfolgen, so ist außer der Gebühr von 20 Pfg. der entsprechende Eilbotenlohn mindestens die XP-Gebühr zu entrichten.

4. Wird ein Durchdruck erst verlangt, wenn die Aufnahme des Telegramms bereits begonnen hat, oder nachträglich, so handelt es sich um eine Telegrammabschrift im Sinne des § 23 der Telegraphenordnung, für die die Sondergebühr mindestens 1,20 Mark beträgt.

Die Bestimmung im § 24 der Telegraphenordnung, wonach die Deutsche Reichspost für Befahren bei der Aufnahme durch Fernsprecher nicht haftet, bleibt unberührt; Verichtigungen kann der Absender nach wie vor nur durch eine gebührenpflichtige Dienstnotiz (ST-Telegramm) verlangen.

Silvesterfeier des Kaufmännischen Vereins. Die Jugendgruppe des Kaufmännischen Vereins hatte auf Samstagabend zu einer Silvesterfeier in die Räume des Prinz-Max-Palais eingeladen, bei der zum ersten Mal die neugegründete Hauskapelle unter Leitung von Herbert de Jonge mitwirkte. Die Kapelle verband mit ihren ausgezeichneten musikalischen Darbietungen recht rasch eine fröhliche Silvesterstimmung zu schaffen, wobei dem Kapellmeister Herbert de Jonge, der sich als wigher Anjager und Saxophonist entpuppte, der Löwenanteil gebührt. Die Hauskapelle, bei der es sich ausschließlich um Nichtberufsmänner, sondern um junge Kaufleute handelt, zeigt ein stotres Zusammenwirken, so daß die Erscheinungen bei dem Tanze voll auf ihre Rechnung kamen. Fräulein Selma Nagel vom Badischen Landesopertheater zeigte sich zum ersten Male in der Öffentlichkeit als Sängerin und fand damit ebenso herzlichen Beifall, wie später mit ihren Tanzdarbietungen. Fräulein Goldschmidt und Fräulein Hagena uer bereicherten das Programm mit einem schmissigen Charleston-Couplet, bei dem Tanz und Gesang geschickt vereinigt waren. Der begeisterte Beifall, den die beiden Damen zu einer Zugabe. Der Jahreswechsel brachte den Erscheinungen manche wichtige „Ueberraschung“, so daß die ausgezeichnete Stimmung die Anwesenden bis zum Schluß zusammenhielt. Die Jugendgruppe kann jedenfalls mit großer Genugung auf diese gut gelaungene Silvesterfeier zurückblicken.

Willy Burmesters 50jähriges Künstlerjubiläum. Der berühmte Messergerber Willy Burmester beging kürzlich in Hamburg, wo er 1869 geboren wurde, und als Knabe von acht Jahren erstmalig auftrat, sein 50jähriges Künstlerjubiläum, bei welchem er durch den regierenden Bürgermeister ganz ungewöhnlich geehrt wurde. Wie uns Joseph mitgeteilt wird, hat man jetzt auch eine Straße in Hamburg nach dem berühmten Künstler benannt. Gelegentlich des Wiederauftretens dieses weltbekannten Meisters im Karlsruher Eintrachtsaal (Freitag, den 6. Januar) wird es interessieren, zu erfahren, daß Burmester sein reich bewegtes Künstlerleben selber geschildert hat. Wenn ein Künstler wie Willy Burmester in seinem Buche „50 Jahre Künstlerleben“ (Verlag August Scherl-Berlin) zu jeder greift, dann weiß er uns mehr zu sagen als persönliche Erinnerungen. In die Erzählungen seiner Künstlerlaufbahn, vom 7jährigen Wunderkind bis zur anerkannten Meisterhaftigkeit nach langem Ringen und Arbeiten, dienen ja nur dazu, seine Stellungnahme zu anderen Persönlichkeiten und zur Kunst in ihren angrenzenden Gegenständen zwischen einst und heute erkennen zu lassen. Joseph Joachim, bei dem er vier Jahre studiert hat, Hans von Bülow, Peter Tschaikowsky usw., all die Großen treten auf und daneben die zahlreichen fürstlichen Persönlichkeiten, die von jeher zu den Verehrern des meisterlichen Stimmens Burmesters gehörten. Von besonderem Interesse ist seine Stellungnahme zu den neueren Tonsetzern. Burmester erweist sich hier als ein unbedingter Anhänger der absoluten Musik und macht sich ein schönes und treffendes Wort findet der weltberühmte und vielgereifte Meister endlich noch für die Lage des Deutschtums in heutiger Zeit und für seinen unbedingten Glauben an einen Wiederaufstieg. Zusammenfassend. Ein Radfahrer, der hinter einem fahrenden Straßenbahnwagen die Straße überqueren wollte, stieß mit einem Lieferwagen zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Karlsruher in Amerika.

Wie wir schon kürzlich mitgeteilt haben, bemühen sich die in New York anlässigen Karlsruher auch im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ihre landsmannschaftliche Geschlossenheit zu wahren. Hierzu dient auch die Karlsruher Sprache in der „New Yorker Staatszeitung“, einer der größten deutschen Zeitungen in Amerika in der die Karlsruher von Zeit zu Zeit in humoristisch gehaltenen Briefen das Neueste aus der badischen Landeshauptstadt bekannt geben. Auf den letzten Brief vom „Widmännle“, der unter der Überschrift „Karlsruher Briganten“ erschien, erwiderte „Hilmar von der Oststadt“ unter der Überschrift „Schön ist's in Karlsruhe“. Nachdem der Verfasser seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hat, daß ein Karlsruher in unverfälschter Mundart in der „New Yorker Staatszeitung“ an hervorragender Stelle zu Worte gekommen ist, widerlegt er zunächst die Behauptung vom Widmännle, daß die Selbstgenüder in Karlsruhe ein Denkmal gebaut haben. Die Punkte des Wides geht darauf hinaus, daß er feststellt, daß nicht die Grenadiere das schöne Denkmal aufgebaut haben, sondern die Maurer. Dann erzählt er in edlem Brigantendeutsch von der Auffstellung des Indianerbrunnens, von dem Abbau der Liebesinsel am Marktplatz, durch den die Liebespärchen gezwungen werden sollen, ihre Stelldicheins in den Schloßgärten, das Sollenwischen und den Stadtgärten zu verlegen, und singt dann ein Loblied über die schönen Plätze in Karlsruhe, „die schöne Mühle“, „des gut Bierle“ und „die schöne Schmeinerippe“. In einem Nekrolog gedenkt Hilmar von der Oststadt auch der verstorbenen „Widmännle“. Zum Schluß stellt er fest, daß New York ja auch „ein ganz schönes Städtle“ sei, doch so laubere Straßen hätten die New Yorker nicht wie die Karlsruher. Wie man sieht, haben die Karlsruher in Amerika von ihrem Brigantenhumor nichts eingebüßt. — Auf diesem Wege erbiten wir unseren Landsleuten in Amerika unsere besten Wünsche für das neue Jahr!

Voranzeigen der Veranstalter.

Konzert. Auf das am 4. Januar stattfindende Schillerkon-zert von Mary v. Ernst ist erneut hingewiesen. Frau v. Ernst ist nicht nur eine der ersten Koloraturängerinnen Deutschlands, sie hat sich auch als Wädgogin einen großen Namen geschaffen. Da das Interesse, wie der Kartenverkauf beweist, sehr groß ist, empfiehlt es sich, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. (1) Rheinischer Abend im Kasse Hotel. Heute abend findet im Kasse Hotel ein Rheinischer Abend statt. Rheinische Weisen und die bekanntesten Kölner Carnevalslieder sollen echte Rheinische Stimmung erzeugen.

Filmschau.

Das Schmugglerschiff. Seit der Einführung des Prohibitivgesetzes in den Vereinigten Staaten hat der Schmuggel, namentlich zur See, ungeheure Dimensionen angenommen. Eine spannende Geschichte aus dem Schmugglerleben liegt dem großen amerikanischen Film „Das Schmugglerschiff“ zugrunde, der ab heute im Union-Theater laufen wird. Mary Carr, die berühmte Winterbar-stellerin, Robert Gordon, Margaret Fielding und Tom Satchi sind die Hauptdarsteller dieses Films, der zu den bedeutendsten Schöpfungen der jüngsten amerikanischen Produktion gehört. Weiter wird aufgeführt „Das Mädel aus dem Tanzlokal“. Der Hintergrund der Handlung ist die verrufene Hafengegend St. Francisco, wo eine Unterhaltungsstätte sich an die andere reiht. Mac Bush und Owen Moore spielen die Hauptrollen unter der Regie von Hugh Dietz. Ein internationales Ereignis kann man den Film „Satan in Seide“ wohl nennen, den der Wiener Filmkönig Graf Kolowrat in den Ateliers der Scala-Film herausgebracht hat. Die besten Reinhardt-Schauspieler und an deren Spitze die berühmte New Yorker Filmchauspielerin Rita Hald haben unter der Leitung eines Kollegiums international anerkannter Regisseure ein ganz vorzügliches Werk geschaffen. Der Film läuft zur Zeit in den besten Theatern der Welt. Es ist ein Verdienst der Ufa-Film-Vertriebsstelle, daß dieser Film ab heute auch unserem Publikum zugänglich ist. Eine Besichtigung des Films ist nur zu empfehlen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur (C), Relative Feuchtigkeits-märme, Niederschlag in mm, Schneehöhe in cm, Wetter. Rows include Wertheim, Gohlshausen, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllheim, St. Gallen, Heidelberg, and Badenweiler.

Allgemeine Witterungsübersicht. Mit wechselnder Bewölkung felsen gestern nur auf der Saar und im Siedborswald ungewöhnliche Niederschläge.

Die nach Südwesten abfliehenden neuen Kaltluftmassen haben sich über die Obsee bis an die Alpen vorgeschoben und einen neuen Druckanstieg herbeigeführt. Die kräftigen Störungen über den britischen Inseln werden sich nordwärts verlagern, sodas wir mit Fortdauer der bisherigen Witterung rechnen dürfen.

Wetterausblick für Dienstag, den 3. Januar. Westlich heiter, Fortdauer des meist trockenen Frostes mit südöstlicher Luftzufuhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Reisen ist heute so bequemer und macht doppelt Freude, wenn man keine Bahnkarte, Plakarte oder Schlafwagenkarte im Vorverkauf beim Eisenbahn-Büro Goldfarb hier, Kaiserstraße 181, kauft. Man vermeidet dadurch das lange Anstehen an den Bahnhöfen im Gangbahnhöfen und spart für die Karten auch kleine Pfennig mehr als bei der Bahn selbst. Zudem erhält man im Reisebüro Goldfarb für die meisten größeren Städte und bedeutenden Kurorte Prospekte und Führer gratis. Warum also diese Post bei den Reisevorbereitungen, wenn man alles in Ruhe schon einige Tage vorher durch das Reisebüro Goldfarb ohne die geringsten Vorkosten in Ruhe erledigen kann. (Siehe die Anzeiger in der heutigen Ausgabe) 81274

Ab 1. Januar 1928 befinden sich unsere Verkaufsräume hinter dem bisherigen Laden Kaiserstrasse 225. Eingang durch die Einfahrt im Hof. Süddeutsche Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H. Karlsruhe Fernruf 121

Wegen Inventur geschlossen! Dienstag, den 3. Januar Emil Kley Erbprinzenstraße 25 Kurz-, Weiß-, Wollwaren.

Kaffater- und Chreiter-Herde Ammer & Ruh-Gasheide, Modell 1927 Reparaturen, Ersatzteile, Ausmauern. L. Andlauer, Grenzstr. 10, Tel. 6675

Habe meine Praxis von Winterstr. 17 nach Rudolfstraße 28, 1. verlegt. (Ecke Durl. Allee) 81091 Dentist Eberhard Schumann.

Last-Kraftwagen für Stadt- und Auswärtsfahrten preiswert zu vermieten. Telefon 1855.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druck, S. Thiergarten.

Zu verkaufen Schlafzimmer mit Küchlein Kleiderschrank sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen, Ansuchen von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Zu erfragen unter Nr. 2 in der Badischen Presse.

Eis. Brotgestell u. 2 Schanzenherstellere mit 6 Glasplatten zu verk. Angartenstr. 79, 1. Et. (R. 23. 2218)

Piano umständebau zu verk. Peterstr. 73, 1. Et. (R. 23. 2218)

Soufflierung des Totol-Möbel-Ölbenne-Panfs! Um schnell zu räumen werden die schon sehr billigen Preise noch mehr herabgesetzt und herabgesetzt!

Leizow'sch Löwe Möbel-Magazin nur Zirkel Nr. 3, Ecke Waldhornstrasse, 1. Stock (Kein Laden.)

Achtung! Achtung! AUTO

24/70 PS., Darrkop. 10 Eker-Ölwanen mit Windschub ganz neue Karosserie mit Anläufer und Vordachanlage. 2 Reitereräder, wie neu erhalten, umständebau für nur 1.500.— zu verkaufen. Anfragen erbitet: Josef Grieshaber, Triberg, Wallfahrtsstraße 10, Gültliche Sachlungsbedingungen.

Marmorplatte weiß, 2,70 m x 60 cm für Ladentische, billig abzugeben (R. 23. 2212) Werderstr. 85, Laden.

2 Maskenkostüme apart, samtliche, wie neu, preiswert zu verk. (R. 22) Schwann, Kaiserstraße 72.

Eodennantel noch neu, at. Ware, weiß zu verk. für 25 A. verkaufen. Koblstr. 49 (R. 29)

Befonders günstiger Gelegenheitskauf Herr-Anzüge u. Mäntel darunter neueste Modelfachen, beste Konfektion und feine Ausführung 52.—, 45.—, 37.—, 28.—, 20.— für Sonn- und Werktag 2. an 10.75 9.25 7.75 6.75 5.25

Damen-Herren-Kinder-Schuhe 1. Rahmenschuh in Rad. Ober-, Borzell u. Bindor zu 10.75 9.25 8.25 7.75 5.25 4.25 2.75 Herrenstraße 11, Stadg., Ankauf v. Konfurs u. Reiflager D. Turner & Co.

22.50-23.50, Mais mit End 21, fidd. Weizenmehl Spezial Null 37.75...

Berlin, 2. Jan. (Frankfurt) Produktienbörse. Der erste Tag im neuen Jahr brachte der Produktienbörse vermehrte Oflerten...

Berlin, 2. Jan. (Frankfurt) Amiliche Produktiennotierungen für Getreide und Leinwand...

Wiedebura, 2. Jan. Weisbader (einmal, End und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Wiedebura...

Karlsruhe, 2. Januar. Viehmarkt. Es waren ausgetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt...

Berlin, 2. Jan. (Frankfurt) Metalle. Elektrolytischer 135, Oxydation Aluminium 210, Zinn in Salz- oder Trübröhren 214...

Preisfeststellungen im Berliner Metallmarkt. Januar - bes. 124 0, 124 25 3; Februar - bes. 124 0, 124 50 3...

London, 2. Jan. Metallmarkt. Kupfer: Tendenz fest; Standard per Tonne 81 1/16-81 1/16, Settlement Preis 6 1/4...

Drahtmeldungen. Stuttgart, 2. Januar. Die mit einem AG von 4.5 Mill. RM anberaumte Wirtshaus-Gesellschaft...

Die von der zuständigen Seite mitgeteilt wird, entstehen die Gerichte über eine bestehende Konkurrenz leber Vergrößerung...

Die schwedische Reichsbank hat ihren Diskont von 4 auf 5 Prozent herabgesetzt...

Industrie und Handel. Bayerische Aktien-Brauerei Altdorf. Für das am 30. September 1927 abgelaufene Geschäftsjahr...

Die zur 3 auf 1 Höhe gebrachte Gesellschaft, an der der Stamm-Konzern nicht maßgeblich beteiligt ist...

Banken und Geldwesen. Preuss. Landespfandbriefbank, Berlin. Das Institut legt 5 Mill. RM 7 Prozent Goldmarkpfandbriefe Reihe 10...

Karlsruher Priv.-Handelschule „Gonia“ Karlsruhe, 88. Tel. 5846. Beginn neuer Handelsturse am Dienstag den 3. Januar 1928.

Verkauf der Restbestände (Kleider, Stoffe und Bekleidungs) aus meinem Lagerverkauf zum Höchstpreis. Da. Karl Kraut, Kaiserstraße 27.

ASTHMA Chron. Bronchialasthma, Verschleimung der Atmungsorgane und veraltet. Einziges Mittel, das die Ursache beseitigt...

Amiliche Anzeigen Wenderuna der städtischen Bauordnung. Mit Zustimmung des Stadtrats und mit Vollmacht...

Gemeinde- und Kreissteuer aus Grund- und Gemeinderwerbungen, sowie Gebäude- und Grundsteuer betr. Karlsruhe den 2. Januar 1928.

Pfannkuch Billige Käsewoche. Einige Wagons direkt aus den Produktionsgebieten eingetroffen.

Handkäse, Limburger, Romadour, Allgauer Münsterkäse, echter Käse, Münsterkäse, Edamer-Käse, Schweizer Emmentaler, Emmentaler ohne Rinde, Camembert, Kräuterkäse.

Pfannkuch Sie erhalten auf alles Rabatmarken. Einmalig!

Pfannkuch Sie erhalten auf alles Rabatmarken. Einmalig!

Wir legen hiermit zur Zeichnung auf: GM 5 000 000.- 7% Goldmarkpfandbriefe, Reihe X zum Vorzugskurs von 93 1/2 %...

Chelente erhalten hat und Lustvoll über wertvollste Lebensversicherungen. Angebote unter Nr. 2999 an die Badische Presse.

Herr- u. Damen-Schneidermeister empfiehlt sich für gewandte Arbeit auch außer Hause. Angebote unter Nr. 2999 an die Badische Presse.

Billiges Fleisch Rindfleisch, frisch, per Pfund 0.90-1.00. Schweinefleisch per Pfund 1.10-1.16.

Verloren Am 28. Dez. 1927 ein goldener Gehring, sowie ein silberner Ring. Finder wird gebittet, ihn an die Badische Presse zu übergeben.

Verloren von einem armen Bedienten auf dem Wege vom Württemberg-Park bis zum Rheinischen Platz ein braunes Geldbörse mit Inhalt. Finder wird gebittet, sie an die Badische Presse zu übergeben.

Dirigent sucht hier oder Umgebung einen Gesangsverein. Angebote unter Nr. 2999 an die Badische Presse.

Zinsbuchhaltung! Versuchen Sie bei gemischter Kost, ohne strenge Diät die DUROZYL KUR. Seit 25 Jahren an tausenden Patienten erprobt...

15% auf unsere schönen 15%
Mantelstoffe
 Anzugreste 4-8 Mk. pro Meter
 (unter Einkauf).

Krause & Baitsch

Herrenstoffe
 Waldstraße 11
 nächst Theater
 Hunderie von geschmackvollen Neuheiten vorrätig.

UNION-THEATER
 Ab heute! — Der sensationelle Doppelspielplan!

1.
Das Schmugglerschiff
 6 sensationelle Akte aus dem amerik. Schmugglerleben
 mit
Mary Carr und Rob. Gordon

2.
Das Mädel aus dem Tanzlokal
 Ein Zeitbild in 6 Akten
 mit
Mae Bush und Owen Moore

Palast-Lichtspiele
 Herrenstraße 11

Nur noch heute und morgen Mittwoch!
 Der beste bisher erschienene Tom Mix-Film

Die Panzerpost
 Ein spannendes Erlebnis aus dem amerikanischen Westen

Ein verrücktes Hotel
 Grotteske in 2 Akten

Ufa-Wochenschau — **Moderne Keramik**

Anfangszeit: 8, 5, 7 und 9 Uhr.

ATLANTIK LICHTSPIELE
 * KAISERSTR. 5 *
 TEL. 5448

Ab heute
 bringen wir in Erstaufführung einen neuen internationalen Großfilm, der besondere Beachtung verdient:

Satan in Seide

Ein seltsames Erlebnis in 6 Akten.
 Ein Film, der so ganz von der Schablone abweicht. Eigenartig und seltsam ist das Thema, virtuos ist die Ausführung. Der Film enthält eine innere Spannung, die einem bis zum letzten Meter gefangen hält. Jeder Akt bringt etwas Neues, etwas Neues.

Gutes Beiprogramm.
 Beginn der Vorstellungen um 4, 6, 8 und 9 Uhr
 Klasse 1/4 Uhr.

Preise der Plätze von 70 Pfennig bis Mark 1.50.

BERÜCKSICHTIGEN SIE BITTE DIE NACHM.-VORSTELLUNGEN!

Badisches Landestheater
 Dienstag, 3. Jan. 1928
 * 8.13.2h. - 9.00h. 140h. bis 153h.

Die Macht des Schicksals
 von Verdi
 3 Akte.
 In Szene gesetzt von Fritz Krauß

Marcelle Dr. Wunder-
 Pianina
 Genore von Hartung
 Don Carlos Blüher
 Alvaro Krenn
 Vater Kegel
 Frau Desfontaine Böler
 Presoffilla Seifert
 Frabuco Sauffötter
 Alcalde Aren
 Chirruaus Gröbner
 Curra Burgel
 Frau einstudiert u. editt
 Bielefeld

Aufang 19.15 Uhr.
 Ende 22.15 Uhr.

1. Haus u. 1. Sperrstüb
 7.40

Mittwoch 4. Jan., nach-
 mittags: Die Meise ins
 Schlaraffenland. Abds.:
 Cavalleria rusticana
 Opern: Der Barbasch.
 Donnerstag, 5. Jan.:
 Ein befehrer Herr.

Residenz-Lichtspiele Waldstraße

Heute:
Mein Leben für das Deine
 In der Hauptrolle:
 Die schönste Frau Italiens
Franziska Bertini

Der Weiberfeind
 Grotteske in fünf Akten.

Im Reich der Gensin!
 Kulturfilm.

Das Neueste u. Interessanteste aus aller Welt. 31432

Café Museum
 Dienstag, 3. Januar 1928, 20.30 Uhr
Großes SONDER-KONZERT
 der Hauskapelle

Leitung: Kapellmeister E. Wilcken.

Aus dem Programm:
 Violinsoli: Romanza Andaluza
 Capatredo Sarasate
 Solist: Kapellmeister E. Wilcken
 Große Fantasie a. d. Oper Othello Verdi

Café des Westens
 Eigene Konditorei
 Täglich 26500
2 Große Konzerte
 Passé Kaffee 35.4. mit Konzert 45.4

Blumenfels.
Mittwoch: Schlachttag.
 Schönes, geräumiges Nebenzimmer für Vereine
 B42 Math. Seid.

Geigen-Schule
 Dir. Hermann Post
 Adlerstraße 33 — Telefon 1940
 Ausbildung vom ersten Anfang bis zur Konzertschritte
 Eintritt u. Anmeldungen jeder Zeit

Colosseum
 Waldstraße 16
 Telefon 5599

Tägl. abds. 8 Uhr
 Son- und Feiertag 4 u. 8 Uhr

Revue Wien
 und die Wiener

MOZART
 Täglich 20 Uhr
 Das fabelhafte Kabarett-Programm
 Kein Weinzwang
 Kein Eintritt

Wiener Hof
 Bes. Rich. Löwe
Kabarett

Spezialmaschinen-Reparatur
 Spezialwerkstätte (399)
 Martenstr. 67.

Maschinenkostüme
 werden rasch und billig angefertigt. Ansoch unter P. 8. 3734 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Wäsche zum Waschen
 wird angenommen und sehr billig berechnet. Angebote unter Nr. 3884 an die Badische Presse.

„ALTE LINDE“
 Zirkel 16 — Telefon 5152
Heute Schlachttag
 G. mit Nebenzimmer, Verein u. Gesellschaften
 Vorzügliche Qualitätsweine — Sinner Tafelbier.
 20

Immobilien

Zu verpachten
Gasthof
 in Karlsruhe, sofort zu übernehmen. Erfordert Kapital 1000 M. Gasthof mit Metzgerei, sofort zu übernehmen. Erf. Kapital 6000 M. (3531)
 Ann. Sees, Immobilien, Studolstr. 21, Tel. 1622.

Eckwirtschaft
 ohne Mietvertrag, gute Lage, frontseitig, mit 5000 M. Anzahlung zu verpachten. Ernstliche Käufer wollen sich melden u. Nr. 3882 an die Badische Presse.

Gefangener, Verkauft sofort mein
Frisiergehäuss
 im Preise von 1200 M. Angebote unter Nr. 3898 an die Badische Presse.

Zu verkaufen:
 Geschäftshaus
 Kaiserstr., an Laden zu beziehen. Br. 160 000 M., Ans. 30 000 M.
 Eisenhaus
 Weststadt, Steuerwert 112 000 M., Preis 67 000 M., Anzahlung 25 000 M.
 Eisenhaus
 Oststadt, Preis 37 000 M., Ans. 10 000 M., Monatsmiete 400 M.
 Eisenhaus
 Südstadt, Einl. a. Hof, Preis 45 000 M., Ans. 10 000 M., Monatsmiete 450 M.
 4 modern eingerichtete Bäckereien
 offerthalber zu verkaufen. Ans. 10-20 000 M.
August Hees,
 Immobilien,
 Studolstr. 21,
 Telefon 1622 (3882)

Die Sache mit Schornstein geht vor!

Drogerie
 Nähe Karlsruhe, m. freiw. übernehm. Wohnung zu verkaufen. Gef. Angebote unter Nr. 4 an die Badische Presse erbeten.

Bäckereianwesen
 mit rund 100 M. Tagesumsatz, Karlsruher, s. vgl. Angebote unter Nr. 3883 an die Badische Presse.

Ziegelei zu verkaufen
 in einer Amtsstadt des Bad. Oberlandes, auch zu Bauzwecken geeignet. Anfragen unter Nr. 3880 an die Badische Presse.

Autorenstion
 im Schwarzwald, 350 H. R., in sonniger Lage, nahe an ausgedehnten Waldanlagen, geeignet für
Erholungsheim
 oder
Sanaorium
 preiswert zu verkaufen. (11)
 Hausmakler
 G. R. Bertele,
 Freiburg i. Br.,
 Kaiserstraße 128.

Entgehende Wirtschaft
 mit oder ohne Metzgerei, Karlsruhe ob. Umgeb., bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. an Postfach 179, Karlsruhe. (357)

Knielingen
 Haus, 2x3 Z., Bad, Garten, Kaufpreis 21 000 M., beste Lage, Ausläuft durch Postfach 179, Karlsruhe. (358)

Einfamilienhaus
 gute Lage, 6-8 Zimmer, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausläuft, Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3892 an die Badische Presse erbeten.
 Preislich, herrschaftliche
2 Fam.-Villa
 5-8 Zimmer, 1. April bezugsbar, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3887 an die Badische Presse.

Gloria-Palast
 am Rondellplatz
 Noch bis einschl. Donnerstag!
Ein glänzender deutscher Lustspiel-Schlager

Der Fürst von Pappenheim
 Nach der gleichnamigen Operette von Arnold und Bach

Der Professor mit dem Bubikopf
 Lustspiel in 2 Akten.

Emelka-Wochenschau — **Im Vogelschutzgebiet auf Langeoog**

Anfangszeit: 3, 5, 7 und 9 Uhr. 42

KAMMER-LICHTSPIELE
 Kaiserstraße 168 — Telefon 3053 — Haltest. Hirschstr.

zeigt ab heute:
 Aus der Reihe der neuesten Russischen Großfilme der neuen Produktion als ersten das überaus interessante historisch getreue Filmwerk

Die Tragödie Alexander Puschkin
 (ZAR und DICHTER)

Das interessante Gesellschaftsleben am prunkhaften Zarenhof, wichtige Massenszenen, diskrete Liebesabenteuer und Intrigue.

Emelkawoche. Demjan Durman — **Kulturfilm. Joe Rock** in **Joos Familienglück.** 36

Vorstellungen 3.30, 5, 7 und 9 Uhr.